

Eisskulpturen und Schneefiguren

Fabio Corba war auf Einladung bei internationalen Treffen

Weltweit gibt es nur an die 300 Künstlerinnen und Künstler, die als Arbeitsmaterial Eis und Schnee verwenden. Dennoch boomt diese (vergängliche) Skulpturenart immer mehr.

iyk. - Im Wallis, genauer in Saas Fee, ist der Liechtensteiner Corba mittlerweile so etwas wie ein Stammgast. Bei den dortigen Eisskulpturenwettbewerben wird er regelmässig eingeladen, um dort in Kälte und Schnee Eisblöcken eine künstlerische Form zu geben. Die Form, die sich Corba dieses Mal für Saas Fee ausgedacht hatte, ist ein Zylinder mit reliefartigen Verzierungen längsseits.

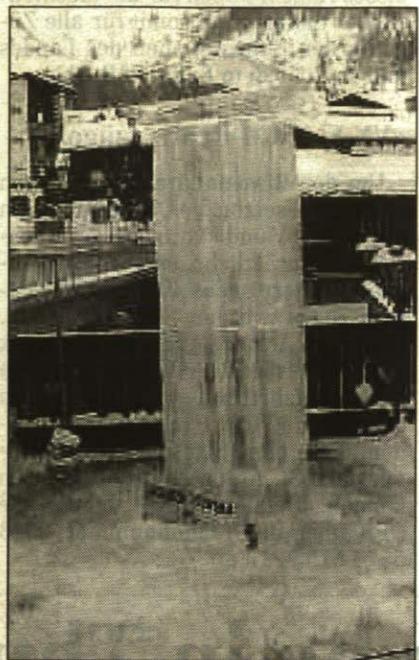
Fire and Ice

Zentrales Element bei Corbas Skulpturen ist das Feuer, das inmitten der Skulptur brennt, die Skulptur erleuchtet und damit eigentlich das Unvereinbare vereinbart, gleichzeitig auch an die Vergänglichkeit der Eisskulpturen erinnert. Innert 24 Stunden müssen die Kunstwerke aus künstlichem Eis gefertigt werden. Corbas Arbeit wurde auch von der Jury hoch bewertet, er erhielt beim Wettbewerb den fünften Preis, bei immerhin 60 Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern aus Übersee und Europa.

Harter Schnee und Stacheldraht

Wenige Tage vor dem Wettbewerb in Saas Fee war Corba in Ayas (Italien). Dort fand der internationale Schneeskulpturenwettbewerb statt. Aus einem drei mal drei mal drei Meter grossen Schneeblock sollte, so waren die Wettbewerbsbedingungen, eine Skulptur geschaffen werden. Diese Schneeböcke werden künstlich verdichtet, um der Skulptur eine gewisse Stabilität zu geben. Das heisst, dass das Arbeiten mit Schnee äusserst anstrengend ist. Als Handwerkszeug verwendet man Spaten, Schaufeln und Stacheldraht. Der Stacheldraht wird als Säge eingesetzt, die Stacheln zerschneiden nicht nur den Schnee, sondern schieben auch die «Sägemehlspäne» aus der Schnittfläche heraus, die ansonsten sofort wieder zu einer festen Fläche zusammenfrieren würden. Eine körperlich ungemein anstrengende Arbeit. Vorgesehen war, dass drei Künstlerinnen und Künstler gemeinsam eine Schneeskulptur schaffen. Corbas «Mitstreiter» fielen allerdings krankheitshalber aus, so dass der Liechtensteiner alleine gegen den harten Schnee, die Kälte und



Corbas Eisskulptur in Saas Fee.

ziemlich bald auch gegen den Muskelkater kämpfen musste.

Auch hier hat sich der Kampf gelohnt. Corbas Skulptur wurde im Wettbewerb mit dem vierten Rang ausgezeichnet, auch in Ayas lag die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über 60.